



# PÄDAGOGISCHES KONZEPT KINDERGARTEN NORD

Offenes Konzept

**VERFASSER:** Martina Fellner

Kindergarten Nord  
Kiga-nord@mattighofen.at

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. DIE RÄUMLICHKEITEN IN UNSEREM HAUS .....</b>	<b>7</b>
<b>II. UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN .....</b>	<b>12</b>
<b>III. UNSER PERSONAL.....</b>	<b>13</b>
<b>IV. AUFNAHME DER KINDER.....</b>	<b>14</b>
<b>V. UNSERE INTENTION .....</b>	<b>15</b>
<b>VI. DIE RÄUMLICHKEITEN.....</b>	<b>17</b>
1. BAURAUM .....	17
2. KREATIVRAUM.....	19
3. SPIELRAUM .....	21
4. LESERAUM .....	24
5. BEWEGUNGSRAUM.....	27
<b>VII. WIR STARTEN IN EINEN NEUEN TAG! .....</b>	<b>29</b>
<b>VIII. DIE JAUSENSITUATION.....</b>	<b>31</b>
<b>IX. DER MORGENKREIS/GEBURTSTAGSFEIER.....</b>	<b>33</b>
<b>X. WEITERE FESTE IN UNSEREM JAHRESKREIS .....</b>	<b>35</b>
<b>XI. PLANEN UND VORBEREITEN.....</b>	<b>37</b>
<b>XII. INKLUSION.....</b>	<b>39</b>
<b>XIII. ELTERNARBEIT .....</b>	<b>40</b>

#

#

#

#

#

#

#

#

#

#

## Vorwort des Erhalters

Lieber Eltern,  
sehr geehrte Damen und Herren!

In unseren Gemeindekindergärten werden Kinder unterschiedlichen Alters, verschiedener Nationen, Religionen und sozialen Verhältnissen betreut. Diese Zeit prägt wie kein anderer Lebensabschnitt die Entwicklung „unserer“ Kinder und bedarf daher einer sehr verantwortungsvollen Pädagogik.

Als Stadtgemeinde Mattighofen sind wir uns dessen bewusst, dass das Anvertrauen Ihrer Kinder höchstes Vertrauen in die Fähigkeiten und Kompetenz unserer städtischen Kindergärten bedeutet. Das hier vorliegende Konzept soll Ihnen einen Einblick in die Arbeit der KindergartenpädagogInnen verschaffen.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen des Konzepts und bedanke mich bei allen, die mit viel Engagement, Liebe und Verständnis für die Bedürfnisse „unserer“ Kinder im Einsatz der Öffentlichkeit stehen.

Ihr Bürgermeister

Ing. Daniel Lang e.h.



#

#

#

#

#

#

#

#

Hilf mir, es selbst zu tun.  
Zeige mir, wie es geht.  
Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es alleine tun.  
Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger,  
vielleicht brauche ich mehr Zeit,  
weil ich mehrere Versuche machen will.  
Mute mir Fehler und Anstrengung zu,  
denn daraus kann ich lernen.<sup>1</sup>

# # # # # # # # # # Maria Montessori

#

**UNSERE ADRESSE:**#

Städtischer Kindergarten Mattighofen NORD

Mitterweg 19 d

5230 Mattighofen

Unsere Telefonnummer: 0664/88180630

Leitung: Martina Fellner

**RECHTSTRÄGER:**

Stadtgemeinde Mattighofen

Stadtplatz 1

5230 Mattighofen

Ansprechpartner:

Frau Sieglinde Lindner: 07742/2255 13

---

<sup>1</sup> <https://www.montessori-muenster.org/montessori-pädagogik/die-pädagogik/>

## Herzlich Willkommen in unserem Kindergarten!



Unser Haus wurde neu gebaut, im August 2021 fertiggestellt und mit September 2021 bezugsfertig.

Der Kindergarten ist in Holzbauweise gefertigt und es wurde sehr viel Wert auf Tageslicht gelegt – große Fensterfronten in den Gruppenräumen, Oberlichtern in den Sanitärbereichen und auch im Bewegungsraum, ...

### STRUKTURQUALITÄT

#### **UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:**

Montag – Freitag: 6:45 – 16:30 Uhr

FRÜHDIENST: 6:45 – 7:30 Uhr

RANDZEIT: 16:00 – 16:30 Uhr

KERNZEIT: 7:30 – 13:00 Uhr

NACHMITTAGSBETREUUNG: 13:00 – 16:30 Uhr

Unser Haus ist ein viergruppiger Kindergarten, wobei die Höchstanzahl der Kinder pro Gruppe 23 beträgt.

Jede Stammgruppe ist in der Kernzeit mit einer Pädagogin und einer Helferin besetzt.

Um allen Kindern im sprachlichen Bereich gerecht zu werden und sie adäquat fördern zu können, haben wir eine Pädagogin im Haus, die die Kinder in dieser Hinsicht gezielt durch Angebote unterstützt.

Eine Helferin ist für die Zubereitung der Jause in unserem Kindergarten zuständig: d. h. sie überlegt sich einen Jausen Plan für eine Woche, ist für den Einkauf verantwortlich und bereitet dann jeden Tag die frische, gesunde Jause mit den Kindern zu.

### **ELTERNBEITRÄGE, BEITRAGSFEIHEIT UND GASTBEITRÄGE:**

Der Kindergartenbesuch für Kinder mit Hauptwohnsitz in Mattighofen ist vormittags beitragsfrei.

Ab 13:00 Uhr wird ein sozial gestaffelter Beitrag eingehoben, welcher nach der Höhe des Familieneinkommens pro Monat bemessen wird. Dabei richtet sich der Betrag nach der Anzahl der in Anspruch genommenen Nachmittage und beträgt 3% des Familienbruttoeinkommens.

Es ist ein monatlicher Werkbeitrag von € 5,- zu entrichten.

Außerdem ist für die gesunde Jause pro Woche € 1,- zu bezahlen.

Die Hauptwohnsitzgemeinde hat für Kinder die den Kindergarten in Mattighofen besuchen einen Gastbeitrag zu leisten.

### **GESETZLICHE GRUNDLAGEN:**

- O.Ö. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2021<sup>2</sup>
- Landesgesetzblatt

---

<sup>2</sup> <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LROO&Gesetzesnummer=20000460>

**EINGEWÖHNUNG:**

Die Eingewöhnung in unserem Haus erfolgt über einen Zeitraum von ca. 3-4 Wochen. Diese erfolgt schrittweise: die Kinder besuchen in den ersten drei Tagen die Einrichtung mit einer Bezugsperson, danach soll das Kind für einen für ihn passenden Zeitraum alleine in der Gruppe bleiben. Wenn dies gut funktioniert, kann der Zeitraum mit jedem Tag weiter ausgedehnt werden, bis sich das Kind gut eingelebt hat, sich wohl und sicher fühlt.

Für den Besuch im Kindergarten muss ein vom Arzt ausgefülltes Formblatt vorgelegt werden, um über eventuelle Krankheiten oder Allergien eines Kindes informiert zu sein.

## I. DIE RÄUMLICHKEITEN IN UNSEREM HAUS

<b>BEWEGUNGS- und RUHERAUM 60,15m<sup>2</sup></b>	<b>ZENTRALGARDEROBE 41,04m<sup>2</sup></b>
<b>LESERAUM 63,73m<sup>2</sup></b>	<b>SPIELRAUM 63,68m<sup>2</sup></b>
<b>KREATIVRAUM 63,75m<sup>2</sup></b>	<b>BAURAUM 63,77m<sup>2</sup></b>
<b>KÜCHE und JAUSENRAUM 46,89m<sup>2</sup></b>	<b>SANITÄRRÄUME 17m<sup>2</sup></b>

### **FOYER UND SPIELGANG 121,39m<sup>2</sup>**

Im Foyer findet man eine große Anschlagtafel an der die Informationen für die Eltern ausgehängt werden. Im Spielgang befinden sich diverse Spielmaterialien für die Kinder, die an den Wänden befestigt sind: z. B.: eine große Kugelbahn, Trödelspiele, ... Da wir einen geräumigen Spielgang haben, bietet sich den Kindern die Möglichkeit, mit Rutschautos durch den Gang zu fahren. Außerdem ist hier viel Fläche um die Kunstwerke der Kinder auszustellen.

**ZENTRALGARDEROBE 41,04m<sup>2</sup>**

Da wir eine Zentralgarderobe haben, wo die Kinder sich morgens, wenn sie kommen gleich umziehen, betreten sie den Kindergarten nur in Hausschuhen.

Auch die Eltern und Besucher unseres Hauses werden dazu angehalten, bitte die Straßenschuhe vor dem Betreten auszuziehen.

Über dem Garderobenplatz hat jedes Kind eine Aufbewahrungsmöglichkeit für Turnsachen und Wechselkleidung, sowie eine Abstellfläche für die Gummistiefel.

Außerdem gibt es ein eigenes Fach, in welchem wichtige Mitteilungen für die Eltern in einer Postmappe hinterlegt werden können.

An einer Anschlagtafel werden z. B. der Speiseplan, interessante Informationen zu aktuellen Themen für die Erziehungsberechtigten, ... ausgehängt.

**BÜRO DER LEITUNG 15,12m<sup>2</sup>**

Dieser Raum ist für Büro- und Organisationstätigkeiten ausgestattet. Ein kleiner Tisch sowie Sitzmöglichkeiten bieten sich für Anmelde- oder Informations-, sowie Elterngespräche an.

**PERSONALRAUM 25,60m<sup>2</sup>**

Dieser können die Pädagoginnen für ihre Vorbereitungen und Planungen, die für ihre Bildungsarbeit wichtig sind, nutzen. Wichtige und nützliche Materialien (Fachbücher, Mappen mit Bildungsmaterial, ...) sind hier für alle zugänglich. Ebenso wird er für Teamgespräche, aber auch für Entwicklungsgespräche mit den Eltern genutzt. In diesem Raum haben die Mitarbeiter des Teams auch die Möglichkeit, ihre Mittagspause in Ruhe zu verbringen. Außerdem gibt es hier eine Couch, die zum kurzen Verweilen für das Personal gedacht ist oder eben auch um erkrankte Kinder zu isolieren bzw. ihnen die nötige Ruhe zu gewährleisten.

**ÜBERDACHTE TERRASSE 87,17m<sup>2</sup>**

Diese bietet sich an für die Jause am Nachmittag. Die Kinder haben aber auch die Möglichkeit sich im Schatten auszuruhen, ein Buch anzuschauen, etwas zu malen,

**GARTEN 1980,48 m<sup>2</sup>**

Hier stehen den Kindern viele unterschiedliche Spielgeräte zur Verfügung: Kletterturm mit Rutsche, Balancierbalken und -stämme, Sandkiste, Schaukeln und eine Nestschaukel, Reck, eine Rennstrecke, sowie ein kleines Spielhaus.

Die Kinder können hier in allen Bereichen der Entwicklung ihre für sie wichtigen Erfahrungen sammeln. Die Motorik und das körperliche Geschick werden durch diverse Spielmaterialien in diesem Bereich geschult. Auch die Sinne werden in all diesen Bereichen angeregt. Die Themen Natur und Technik finden hier ihre praktische Anwendung. Auch das Erforschen und Beobachten der Tierwelt (Schmetterlinge, Regenwürmer, ...) und Pflanzen ist hier gut möglich.

Ein Wasserspielplatz gibt den Kindern die Gelegenheit, mit Wasser und Sand zu experimentieren und zu matschen. Es finden erste Kontakte mit physikalischen Erfahrungen statt: versickern von Wasser in Sand, Konsistenz, Farbe, ...

Durch die vielfältige Auswahl der Bäume ist einerseits eine gute Beschattung gewährleistet und die Schätze (Kastanien, Eicheln, Blätter, ...) bieten viele unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten.

Vor allem aber können die Kinder in unserem großen Garten ihren Bewegungsdrang ausleben.



## II. UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

<b><u>FRÜHDIENST:</u></b> 6:45-7:30 Uhr	<b><u>VORMITTAG:</u></b> 7:30-13:00 Uhr	<b><u>MITTAGS:</u></b> 11:30-13:00 Uhr	<b><u>NACHMITTAG:</u></b> 13:00-16:30 Uhr
--	--	---	--

Für den Frühdienst ist eine Gruppe geöffnet.

Ab 7:30 Uhr sind dann alle Pädagogen im Haus und öffnen ihre Gruppenräume für die Kinder.

Jene Kinder, die bei uns im Haus Mittagessen dürfen, gehen um 11:30 Uhr essen. Dieses wird an den Tischen im Speiseraum in familiärer Atmosphäre eingenommen.

Die Vormittagskinder bleiben mit einer Kollegin noch im Garten oder in einem Gruppenraum, bis sie abgeholt sind.

Die Buskinder warten mit einer Helferin entweder vor dem Kindergarten (Sitzmöglichkeit vor dem Haus) oder im Foyer, wo Bänke für die Buskinder aufgestellt sind.

Die kleineren Kinder gehen nach dem Mittagessen um 12:00 Uhr in den Turnsaal und können sich dort ausruhen.

Nachmittags sind die Kinder in einer bzw. bei Bedarf in zwei Gruppen. Bei schönem Wetter sind wir im Garten.

### III. UNSER PERSONAL

Unser Team bilden vier Kindergartenpädagoginnen und vier Helferinnen:

<b>BAURAUM</b>	Verena Mayr	Karina Höhfurtnner
<b>KREATIVRAUM</b>	1 Kindergartenpädagogin	1 Helferin
<b>SPIELRAUM</b>	Martina Fellner	Petra Linecker
<b>LESERAUM</b>	1 Kindergartenpädagogin	1 Helferin

Eine zusätzliche Helferin versorgt unsere Kinder jeden Tag mit einer frisch zubereiteten und gesunden Jause. Sie ist für den reibungslosen Ablauf dieser verantwortlich und ist dann auch für die Ausgabe des Mittagessens (unser Kindergarten wird von der Schulküche beliefert) zuständig.

Die Sprachpädagogin fördert durch gezielte Aktivitäten und Angebote im sprachlichen Bereich jene Kinder, die auf diesem Gebiet noch Aufholbedarf haben.

Außerdem sorgt eine Raumpflegerin dafür, dass es immer sauber ist bei uns im Haus.

## IV. AUFNAHME DER KINDER

Den Termin für den Anmeldetag in unserem Haus erfahren die Eltern aus der Gemeindezeitung. Am Anmeldetag können die Eltern ihr Kind persönlich oder schriftlich für den Besuch der Einrichtung anmelden. Die Anmeldung hat bis spätestens 31. März des Jahres für das darauffolgende Arbeitsjahr bei der Kindergartenleitung zu erfolgen.

### AUFNAHMEKRITERIEN:

1. Hauptwohnsitz in Mattighofen
2. Alter des Kindes
3. Berufstätigkeit der Eltern
4. Familiensituation

Das Arbeitsjahr der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung beginnt am 1. September und dauert bis zum 31. August des Folgejahres.

Unsere FEIERTAGE:

**Hauptferien:** Beginnen am 01. August und enden am 31. August

**Weihnachtsferien:** Beginnen am 23. Dezember und enden am 06. Jänner.

Bei Bedarf wird vom 02. Jänner bis 05. Jänner ein Journaldienst angeboten. Dieser wird anhand einer Elternbefragung evaluiert.

**Osterferien:** Beginnen am Karfreitag und enden mit Ostermontag.

## ORIENTIERUNGSQUALITÄT

### V. UNSERE INTENTION

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich in der vorbereiteten Umgebung bestmöglich entwickeln und entfalten können.

Sie haben die Möglichkeit in den unterschiedlichen Bereichen Erfahrungen zu sammeln, Neues erforschen, grundlegende mathematischen Erkenntnisse gewinnen, selbstbestimmt handeln und vieles, vieles mehr.

Vor allem aber können sie ihren Interessen nachgehen und sich selbst verwirklichen.

Unser zeitlicher und inhaltlicher Ablauf ist sehr individuell, was den Kindern viel Zeit und Freiraum für ihr freies Spiel lässt.

Die Kinder dürfen sich im ganzen Haus frei bewegen und sollen dabei ihren Interessen nachgehen und vielfältige Erfahrungen sammeln können. Wenn sie hierbei Hilfe brauchen, unterstützen wir sie in ihrem Tatendrang, begleiten und fördern sie.

Wir nehmen die Kinder an, so wie sie sind. Ermutigen sie, zu ihren Emotionen und Bedürfnissen zu stehen. Auch diese ausdrücken zu können bzw. zu lernen sie auszudrücken und damit umgehen zu können. Sensibel werden und sein für die Emotionen und auch für das Verhalten der anderen. Gerade in Konfliktsituationen sollen sich die Kinder auch dessen bewusstwerden: „Wie geht es meinem Gegenüber?“ und wie können wir eine Lösung finden, die für beide Parteien akzeptabel ist.

Durch unser aktives Vorleben der uns wichtigen Werte, wie z. B.: respektvoller Umgang, Höflichkeit, Empathie, ... können wir durch unsere Vorbildfunktion diese den Kindern am besten vermitteln.

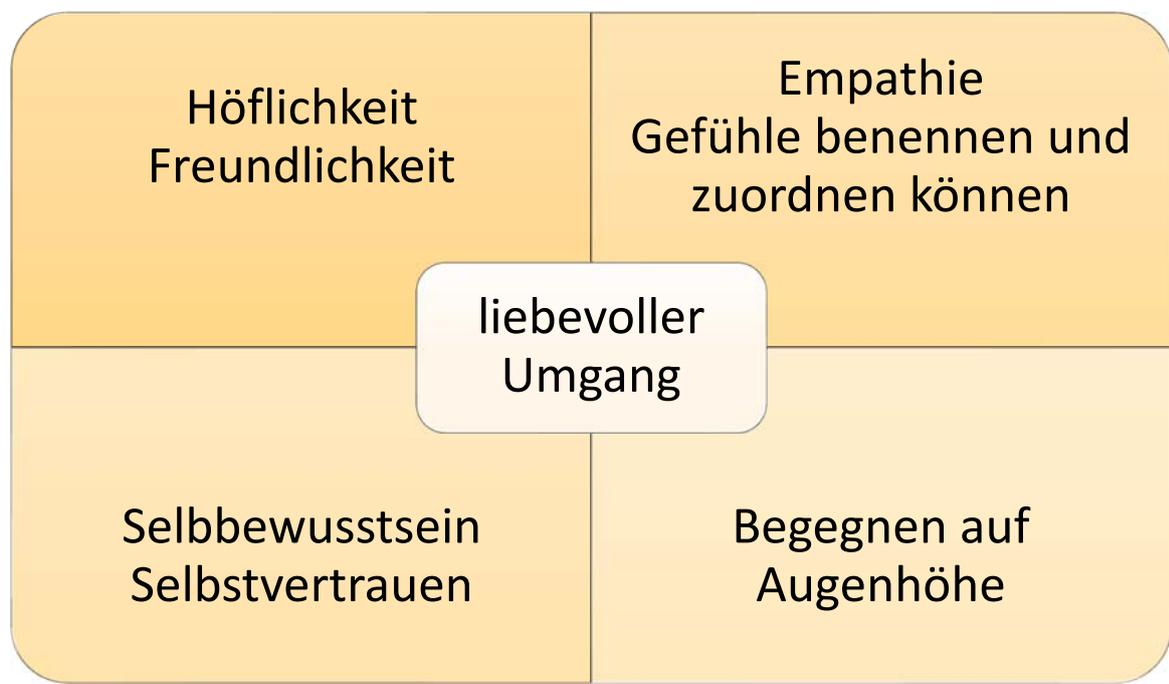
Da jede Kindergartenpädagogin nur für ihren Bereich zuständig ist, ist sie dort fachlich kompetent und in diesen Bereich spezialisiert. Sie kann die Kinder in ihrem Bereich bestmöglich fördern. Sich in diesem Bereich ständig weiterbilden und in Fachliteratur einlesen.

Da wir im Team gut zusammenarbeiten und uns regelmäßig austauschen sind wir sehr flexibel und auch offen für Neues in unserem gemeinsamen Alltag. Uns ist es ein Anliegen, dass die Interessen, Stärken und Talente der Kinder in die Bildungsarbeit einfließen.

Es bereitet große Freude den Kindern beim Erfahren, Forschen, Experimentieren, ... zuzusehen, sie zu ermutigen, mit ihnen gemeinsam so wichtige Momente der Entwicklung zu erleben und auch festzuhalten in Wort und Bild.

Diese Lernfortschritte und besonderen Momente im Alltag des Kindes werden dann in Portfoliomappen dokumentiert. Diese können auch einmal mit den Eltern gemeinsam angesehen werden. So haben sie die Möglichkeit, sich über bestimmte Erlebnisse auszutauschen. Auch die Eltern sind dazu eingeladen Beiträge – ein Foto und eventuell ein paar Zeilen - für die Mappe beizusteuern: wenn das Kind schwimmen gelernt hat, ohne Stützräder Fahrrad fahren kann, ...

Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg.





Auch dieses Gemeinsam-etwas-erschaffen ist hier ein wichtiger Aspekt. Wichtige soziale Kompetenzen werden z.B.: durch Absprechen, koordinieren, ... erworben. Zusammenarbeiten, sich etwas ausmachen, einteilen, ... sind wichtige Eigenschaften für solche Projekte.

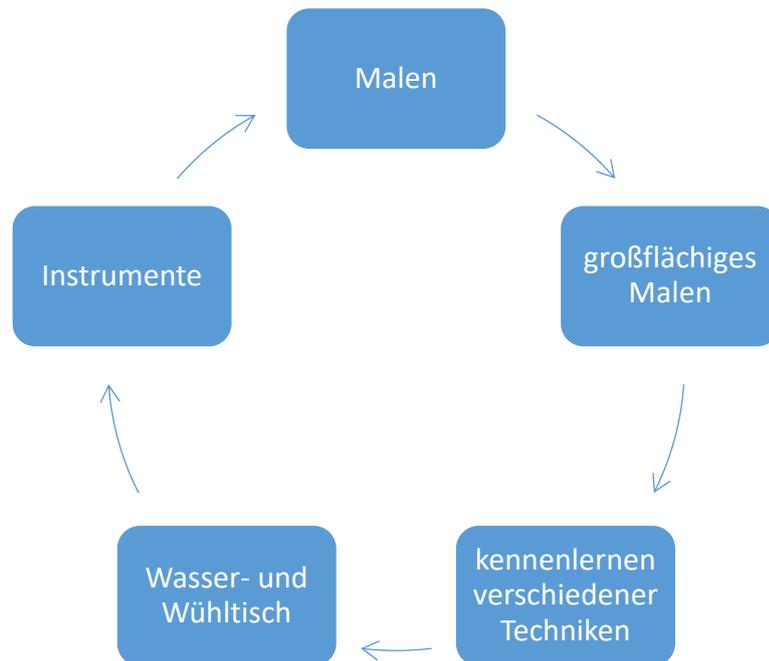
Den Kindern stehen in diesem Bereich auch eine Werkbank und das dazugehörige kindgerechte Werkzeug zum Arbeiten zur Verfügung. Wir bieten den Kindern verschiedene und interessante Materialien (Holzklötzchen in unterschiedlichen Größen, Leisten, Plättchen, Kork, ...) an. Hier dürfen die Kinder werken und mit den Materialien und dem Werkzeug hantieren. So lernen die Kinder die wichtigsten Werkzeuge kennen, lernen und praktizieren den richtigen Umgang damit. Es wird ihnen auch vermittelt, wie wichtig Ordnung ist und dass jedes Werkzeug seinen Platz an der Wand in den Halterungen, oder im Schrank hat.

Ein beleuchteter Legetisch bietet den Kindern die Möglichkeit ihre Muster oder Bauwerke ins rechte Licht zu rücken. Hier kann man beobachten: Wie sieht mein Bauwerk oder Muster aus, wenn es von unten beleuchtet wird. Wirft es Schatten?

Dies sind beeindruckende Momente und Erfahrungen.



## 2. KREATIVRAUM



Hier stehen den Kindern vielfältige Materialien zum Sammeln von Erfahrungen im Kreativen Bereich zur Verfügung.

An der großen Malwand können die Kinder Erfahrungen im großflächigen Malen sammeln. Auch das beidhändige Malen hat hier genug Fläche. Das Gestalten gemeinsamer Werke ist hier wunderbar möglich. Grobmotorische Erfahrungen sind hier gut auslebbbar.

Die Kinder haben in diesem Bereich die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien die hier angeboten werden, die unterschiedlichsten Techniken (Kleistertechnik, Enkaustik, Farben mischen, ...) kennenzulernen. Diese bieten eine Förderung im Grob- und Feinmotorischen Bereich und schulen das Gespür für Ästhetik.

Sie können mit vielen Malutensilien ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Farb- und Filzstifte, flüssige Farben, Wachsmalkreiden, Wasserfarben, ...

Es stehen auch Scheren, Papier in unterschiedlichen Stärken und Farben und jede Menge Alltagsutensilien (Kartonrollen, Prospekte, Wolle, ...) bereit um damit

räumliches kreatives Gestalten umzusetzen oder Collagen zu gestalten.

Sich etwas vorstellen, ein Bild oder einen Plan davon zu haben und dann mit den Materialien zu realisieren. Genauigkeit und Feinmotorik werden so ebenfalls geschult und trainiert. Die fertigen Meisterwerke finden dann im Bereich des Foyers Platz zur Präsentation.

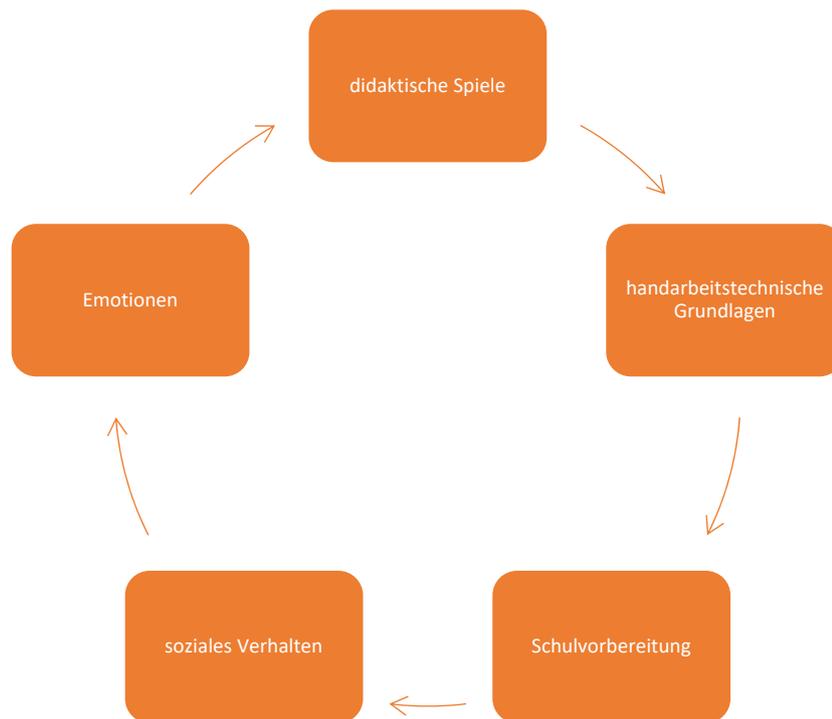
Der Wasser- und Wühltisch bietet vielfältige Möglichkeiten für Lernerfahrungen im motorischen und sensorischen Bereich. Dieser wird je nach Themenschwerpunkt oder Interessen und Bedürfnissen der Kinder befüllt: Kastanien, Sand, Wasser, ... Erste Kontakte mit physikalischen Gesetzen finden hier statt.

Die Musikinstrumente finden auch in diesem Bereich ihren Einsatz. Die Kinder können Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Instrumenten sammeln und diese dann beim Ausgestalten von Liedern zum Einsatz bringen.

Mit Musikinstrumenten kann man auch wunderschöne Klanggeschichten „erzählen“/vertonen, was wiederum eine große Motivation für die Kinder sein kann, sich selber eine Geschichte oder ein Lied auszudenken und dann mit Hilfe der Instrumente zu untermalen oder zu vertonen. Dies sind für Kinder sehr stimmige, schöne und wertvolle Momente.



### 3. SPIELRAUM



In diesem Bereich gibt es jede Menge didaktische Spiele. Die Kinder lernen im Spiel wichtige Grundlagen wie Regeln einzuhalten, sich in Ausdauer und Geduld zu üben. Auch wichtige Fähigkeiten wie gewinnen und verlieren können, werden hier trainiert und oftmals erst erworben. Der Gemeinschaftssinn wird gefördert – manchmal kann man nur gemeinsam das Ziel erreichen.

Wichtige kognitive Fähigkeiten wie: Merkfähigkeit, Konzentration, Zählen, simultane Mengenerfassung usw. werden außerdem spielerisch erworben und trainiert.

Den Kindern stehen hier auch Webrahmen, Strickgabeln und Stricklieseln, sowie Knüpfblüten und natürlich jede Menge Wolle zur Verfügung. Bei diesen Tätigkeiten können Kinder ihr Geschick und ihre Feinmotorik trainieren. Auch Ausdauer ist bei diesen Aktivitäten ein wichtiger Aspekt, denn so ein gewebter Teppich ist nicht in einer Stunde und auch nicht an einem Tag fertig.

Die Motivation etwas Großes und Langwieriges zu schaffen ist hier nicht unwesentlich. Die fertigen wunderbaren Werke werden dann im Foyer ausgestellt.

Der Wohn- und Familienspielbereich ist mit den dafür notwendigen Spielutensilien ausgestattet. Hier können die Kinder „Das Leben“ nachspielen, Familiensituationen nachstellen und ausspielen. In diesen Rollenspielen lernen und trainieren sie die Fähigkeit sich in andere hineinzusetzen, Emotionen auszudrücken, Gefühle zu deuten. Auf diese Weise werden auch wichtige Fähigkeiten wie Rücksichtnehmen und Einfühlungsvermögen erworben. Außerdem sind solche Spiele immer auch wichtig für die Kommunikation und den Erwerb eines guten und umfangreichen Vokabulars.



Besonders die Schulanfänger werden hier gefördert und auch zu einem gewissen Grad gefordert. Didaktische Angebote die auf das Zählen und auch das Kennenlernen der Buchstaben abzielen. Es stehen auch Zahlen- und Buchstabenkärtchen zu Verfügung, die zum Nachlegen mit verschiedenen Materialien oder aber auch zum Nachspuren genutzt werden können.

Durch Schwungübungen wird die Feinmotorik trainiert, grafomotorische Fertigkeiten werden erworben und vertieft.

Es bietet sich die Möglichkeit den eigenen Namen oder andere Wörter, die man schon kennt, mit diesen Kärtchen nachzulegen.

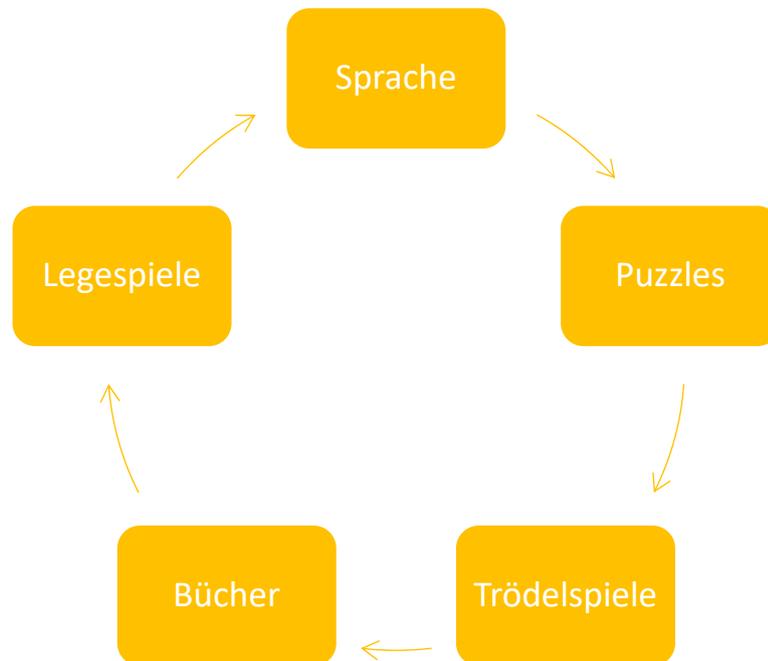
Den Schulanfängern werden hier auch Arbeitsblätter angeboten, die sie dann erarbeiten, kleine Arbeitsaufträge erfüllen und die dann in einer Mappe abgelegt werden. Bei den großen Kindern ist es uns wichtig, dass sie die Aufgaben, die man ihnen anbietet auch wirklich erledigen. Sie können sich hier in Konzentration und Ausdauer üben und lernen einen Arbeitsauftrag von Anfang bis Ende aufzuführen. Es ist ihr letztes Jahr im Kindergarten und somit eine relevante Vorbereitung auf die Schule.

#### Das soll ein Schulanfänger für den Schuleintritt können:

- Gefühle benennen und ausdrücken können
- Schwächen akzeptieren – also auch einmal verlieren – können
- Erzähltes verstehen und wiedergeben können
- Silben trennen, reimen
- Komplexe Bewegungsabläufe
- Gutes Körperbewusstsein
- Eigene Vorstellungen umsetzen können – sowohl bildnerisch als auch gestalterisch
- Richtiger Umgang mit Schreibmaterialien – Feinmotorik
- Einfache mathematische Denkweisen nachvollziehen können

Für Kindergartenkinder im letzten Jahr besteht die Besuchspflicht: d. h. sie müssen die Einrichtung 20 Wochenstunden besuchen.

## 4. LESERAUM



Dies ist der Raum, der den Kindern die Möglichkeit bietet, sie zurückzuziehen und sich einer ruhigen Tätigkeit zu widmen.

Sie können hier Puzzles bauen und Konzentration, Ausdauer und Geschick trainieren. Das Kind beschäftigt sich alleine und intensiv mit dem Spiel und kann so zur Ruhe kommen.

Es gibt Bilderbücher, die die Kinder sich dann in der Hängeschaukel, im gemütlichen Ohrensessel oder aber auch auf der langen Bank an der Fensterfront anschauen können. Bilderbücher können auf Wunsch von der Pädagogin vorgelesen, alleine oder gemeinsam betrachtet werden. Diese bieten oft Anlass für Gespräche über den Inhalt/die Thematik des Buches oder die größeren Kinder „lesen“ den jüngeren Kindern die Geschichte vor oder erzählen diese einfach nach.

Es bietet sich auch die Möglichkeit Bilderbücher durch Ausspielen zu vertiefen.

Unser Hauptaugenmerk liegt im Bereich der Sprachförderung, da Kinder aus den verschiedensten Kulturkreisen unser Haus besuchen. Wir wollen den Kindern Freude und Interesse an der Sprache vermitteln, sowie die Grundsteine für den Erwerb eines vielfältigen Wortschatzes vermitteln. Dazu arbeiten wir mit den unterschiedlichsten Materialien: didaktische Spiele, Bildkärtchen zur Wort- und Begriffsbildung, Kärtchen zum Silbenklatschen, ...

Hier werden auch Wortspiele, Reimspiele, Gedichte, Fingerspiele, ... gezielt angeboten, wiederholt und vertieft.

Durch Bildkärtchen sollen die Kinder motiviert werden, auch selber gerne eine Geschichte zu erzählen. Ebenso finden in Kleinstgruppen Geschichtensäckchen ihren Einsatz, in dem sich Gegenstände befinden, die schrittweise zum Entstehen einer Geschichte führen. Diese wird dann niedergeschrieben und kann den Kindern immer wieder vorgelesen werden.



Spiele zur konzentrierten Einzelbeschäftigung sind hier zu finden: Steckspiele, Legespiele, ... die die Feinmotorik, die Konzentration und die Ausdauer fördern. Auch diverse Trödelspiele laden ein zum Sich-alleine beschäftigen, sich ganz auf etwas einlassen, zur Ruhe kommen.

Finden in einem Raum Angebote oder Aktivitäten statt, bei denen die Gruppe „ungestört“ sein möchte, so bleibt die Gruppenraumtür für diese Zeit geschlossen und es hängt ein roter Kreis – für „Bitte nicht stören“ – an der Tür. So wissen die Kinder, dass sie für diese Zeit den Gruppenraum nicht einfach betreten können.

## 5. BEWEGUNGSRAUM

Jede Gruppe hat einen Turntag an dem die Kinder im Bewegungsraum ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Es werden die unterschiedlichsten Bewegungsspiele, Wettspiele aber auch das Turnen an den Geräten angeboten.

So bekommen die Kinder ein gutes Gefühl für ihren Körper, lernen ihre Kräfte einzuschätzen, verbessern ihre motorischen Fähigkeiten, spüren ihre Grenzen und stärken ihr Selbstvertrauen. Außerdem hilft es innere Unruhe und Spannungen abzubauen und so wieder ausgeglichen zu werden.

Bewegungssicherheit und Balance werden trainiert und gefördert.



Die soziale Kompetenz wird hier ebenfalls trainiert, denn bei manchen Angeboten muss man einfach in der Reihe warten können und geduldig sein. Kinder die etwas noch nicht so gut können oder sich einfach noch nicht zutrauen, unterstützen und durch positives Zureden animieren es auch zu versuchen und wenn es nicht gleich klappt, es noch einmal zu versuchen. Einen Freund an der Hand nehmen und es gemeinsam mit ihm zu meistern.

Bewegung ist wichtig für die körperliche und kognitive Entwicklung der Kinder. Dadurch werden Lernfähigkeit und Lernbereitschaft gefördert. Durch eine eingebaute Musikanlage wird Bewegen zur Musik zu einem ganz besonderen Erlebnis. Durch leise Musikuntermalung können Entspannung und Massagen einen schönen Einstieg in Ruhephasen bieten. Solche wertvollen Erlebnisse tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Kinder bei.

Außerdem kann der Raum zu Anlässen, wie Martinsfest, ... gut genutzt werden um besondere Aktivitäten anzubieten. Etwa die Martinslegende auf Overheadfolien an die Wand projiziert und mit leiser Musik untermalt.

Vor allem aber soll das gemeinsame Bewegen mit anderen Kindern einfach Spaß machen und Freude bereiten.

## STRUKTURQUALITÄT

### VII. WIR STARTEN IN EINEN NEUEN TAG!

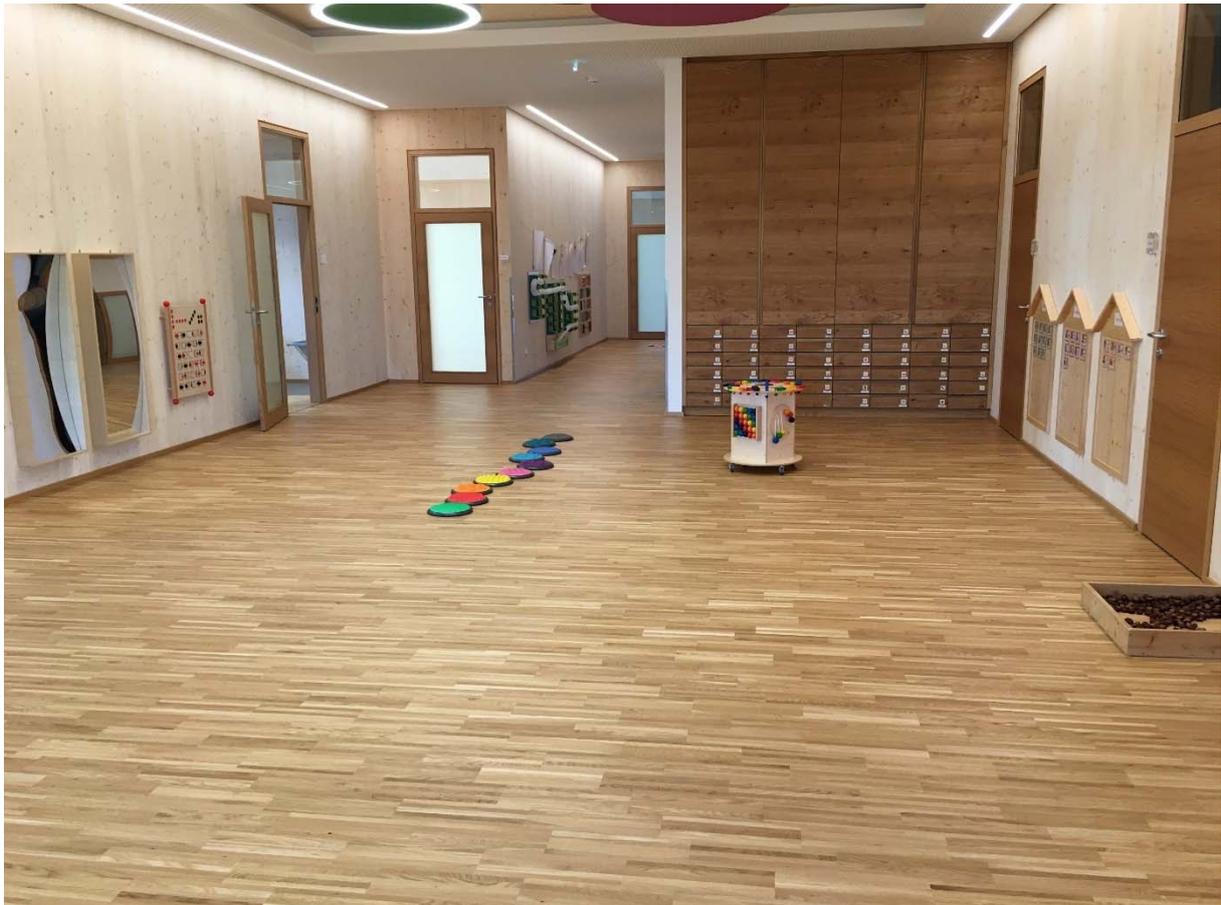
Nachdem sich die Kinder am Morgen in der Zentralgarderobe umgezogen haben, werden sie von den Eltern in den Gruppenraum der Stammgruppe gebracht, und dort der jeweiligen Pädagogin übergeben oder sie sind schon gefestigt genug und begeben sich alleine in ihre Stammgruppe.

Für jene Kinder die bereits ab 6:45 Uhr in den Kindergarten kommen, gibt es eine Sammelgruppe, die mit einer Pädagogin und einer Helferin besetzt ist.

Da wir nach dem offenen Konzept arbeiten, dürfen sich die Kinder dann ab 7:30 Uhr, wenn alle Pädagoginnen im Haus sind, frei bewegen.

In der Freispielzeit dürfen die Kinder frei wählen, wo sie sich gerne aufhalten und womit sie sich gerne beschäftigen möchten. Wenn sich in einem Raum gerade keine Fachperson aufhält, bleibt die Tür geschlossen – so wissen die Kinder, dass dieser Raum gerade nicht zur Verfügung steht.

Zu speziellen Angeboten die von den Pädagoginnen immer wieder gesetzt werden, werden die Kinder dann eingeladen. Findet in einem Gruppenraum eine Aktivität statt, bei der nicht gestört werden soll, wird die Türe geschlossen und mit einem roten Punkt gekennzeichnet. Sonst sind die Türen immer geöffnet.



Aber gerade am Anfang ist dies für manche Kinder eine Überforderung. Deshalb lassen wir ihnen die Zeit, die sie brauchen, um sich erst einmal in der Stammgruppe zu orientieren und zurechtzufinden. Eine Beziehung zur Pädagogin und den anderen Kindern aufbauen, alles kennenlernen und sich sicher fühlen. Wenn sie gefestigt genug sind und den Mut haben, Neues zu entdecken, können Begleitkinder sie unterstützen, mitnehmen und ihnen alles zeigen.

## VIII. DIE JAUSENSITUATION

Die Jause wird im Speisesaal in der Zeit von 8:45 – 10:15 Uhr für die Kinder angeboten.

Diese wird von einer Helferin zubereitet. Wenn Kinder dabei helfen wollen, dürfen sie das gerne. Wenn die Jause fertig vorbereitet ist, wird die Glastür zum Saal geöffnet – so wissen die Kinder, dass sie jetzt essen gehen können.

Die Kinder nehmen sich ein Teller vom Buffet, wo auch das zubereitete Essensangebot angerichtet ist und dürfen sich dann dort gleich ihre Jause mitnehmen. Wir achten darauf, dass die Jause gesund ist und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Es wird auch selber Brot gebacken oder frische Aufstriche zubereitet.

So kann sich jeder nehmen, was er gerne essen möchte. Vielleicht auch einmal etwas Neues probieren, das man noch nicht gegessen hat (selbstgemachtes Müsli, selbstgebackenes Brot, Haferbrei, ...)

Die Helferin die für die Küche zuständig ist, beaufsichtigt die gesamte Jausen Situation und achtet darauf, dass sich die Kinder nur so viel auf ihr Teller geben, wie sie auch essen können. Nachdem die Kinder sich ihr Teller hergerichtet haben, setzen sie sich an einen der Tische. Diese sind nett mit Vasen geschmückt, die je nach Jahreszeit gefüllt sind. Auch die Wasserkrüge sind am Tisch eingestellt. Meist gehen dann Freunde gemeinsam jausnen und haben hier die Gelegenheit sich in einer familiären Situation über Erlebnisse des Tages auszutauschen.



Nach dem Essen räumt jedes Kind sein Geschirr (Teller und Glas) selbständig ab und gleich in den Geschirrspüler. Das Geschirr, das nicht mehr in der Spülmaschine Platz hat, wird von Hand gespült. Hierbei dürfen gerne die Schulanfänger helfen (2 Kinder). Anhand einer Liste wird geschaut und abgehakt, dass jeder einmal helfen darf und keiner übersehen wird. Auch beim Tische abwischen und Kehren des Speisesaales darf geholfen werden.

Die Helferin ist auch dafür zuständig zu schauen, ob alle Kinder gejausnet haben, und bei Bedarf durchzugehen und jene Kinder, die noch nicht gegessen haben, zur Jause einzuladen.

## IX. DER MORGENKREIS/GEBURTSTAGSFEIER

Zum Morgenkreis treffen wir uns jeden Tag um 11:00 Uhr in der Stammgruppe. Die Kinder werden durch das Anschlagen der Klangschale dazu eingeladen aufzuräumen, sich einen Sitzpolster zu nehmen und einen Platz auf dem großen Teppich im Gruppenraum zu suchen.

Hier werden dann aktuelle Themen besprochen und erarbeitet, Geschehnisse dürfen erzählt und Erlebtes vom Vormittag kann so aufgearbeitet werden.

Gemeinsam lernen wir neue Lieder und Fingerspiele kennen, Bilderbücher werden vorgestellt, wir singen Lieder, üben und vertiefen bereits Erlerntes, ...

Bei passenden Wetterbedingungen gehen sich die Kinder anschließend anziehen und dürfen in den Garten. Bewegung an der frischen Luft ist uns wichtig, daher wird der Morgenkreis an sehr schönen Tagen eventuell vorverlegt (10:30 Uhr). Im Sommer, wenn die Tage sehr heiß sind, werden wir den Garten bereits am Morgen nutzen.

Das Mittagessen gibt es dann um 11:30Uhr. Die Vormittagskinder dürfen im Garten bleiben, bei Schlechtwetter in einer Gruppe.

Die jüngeren Kinder gehen nach dem Essen in den Turnsaal und dürfen dort rasten.

Den Nachmittag verbringen die Kinder dann nur mehr in einer Gruppe und bei Schönwetter im Garten.

## GEBURTSTAGSFEIER:

Einige Tage vor dem Festtag wird das Geburtstagsgeschenk vorbereitet: eine Tasse für die jüngeren Kinder, ein T-Shirt für die mittleren Kinder und eine Schreibunterlage für die Schulanfänger. So erhält jedes Kind im Haus das gleiche Geschenk. Das Geburtstagskind darf hier jeweils seine Freunde angeben, mit deren Hilfe dann die Geschenke gestaltet werden.

Zur Geburtstagsfeier darf sich das Geburtstagskind 15 Freunde, aus allen Gruppen gemischt, einladen. Hierzu darf es mit dem Geburtstagsstab durch die Gruppen gehen und seine Freunde abholen. Gefeiert wird dann in der Stammgruppe des Geburtstagskindes.

Im Geburtstagskreis wird dann gemeinsam gesungen, mitgebrachte Babyfotos angeschaut und natürlich dürfen die Kerzen ausgeblasen werden.

Das Geburtstagskind bringt einen Kuchen mit, der dann zur Jausen Zeit für alle Kinder aufgeteilt wird. Zuerst wird von der Jause gegessen und erst dann darf sich jedes Kind, das möchte, ein Stück Geburtstagskuchen nehmen.

Der Geburtstagstisch ist besonders schön eingedeckt: Geburtstagsstuhl, Servietten, Blumen, Geburtstagsraupe, ... am Tisch. An diesem Feiertag gibt es auch ausnahmsweise Saft für die Kinder.

## X. Weitere FESTE in unserem JAHRESKREIS



### **WARUM SIND FESTE SO WICHTIG?**

Feste und gemeinsames Feiern stärken das WIR-Gefühl.

Religiöse Werte werden so vermittelt. Ebenso können religiöse Inhalte veranschaulicht und erlebbar gemacht werden, z. B.: durch das Ausspielen der Martinslegende, der Besuch vom Nikolaus, sich selbst einmal als Nikolaus verkleiden, ...

Aber gerade auch dieses gemeinsame Singen und Erleben in einer stimmungsvollen Umgebung ist etwas ganz Besonderes. Vor allem in der Adventszeit bemühen wir uns eine besinnliche Atmosphäre zu schaffen. Das Licht ist etwas gedämpfter, es gibt Kerzen und Duftlampen und es werden gemeinsam Advent- und Weihnachtslieder gesungen. Als schönen Abschluss dieser Zeit gibt es dann immer die Weihnachtsjause mit selbstgebackenen Keksen.

Das Schminken und Verkleiden ist im Fasching ein unverzichtbarer Bestandteil. Dieses in-eine-andere-Rolle-schlüpfen kann sehr reizvoll sein. Natürlich gibt es auch immer wieder Kinder, die sich nicht verkleiden und schminken wollen – dies wird akzeptiert und ist in Ordnung. Diese Tage werden durch gemeinsames Singen, betrachten und besprechen der Kostüme und Masken, durchführen von Wettspielen, Tanzen, ... ganz besondere Tage.

Ostern versuchen wir den Kindern einige Osterbräuche zu vermitteln: Eierpecken, Nesterlsuche, Eiersuche, ...  
Bei der Osterjause darf natürlich der Osterstriezel nicht fehlen.

## PROZESSQUALITÄT

## XI. PLANEN UND VORBEREITEN

**UNSER TEAM**

Bilden:

Martina Fellner	Leitung/Pädagogin Spielgruppe
Verena Mayr	Pädagogin Baugruppe
Petra Linecker	Helferin
Karina Höhfurtner	Helferin
Aysel Sarigöl Han	Raumpflegerin

Jede Pädagogin hat ihre Vorbereitungsstunden in denen sie sich Gedanken über die Themen und Interessen der Kinder macht. Aufgrund dieser Überlegungen plant sie Aktivitäten in ihrem Aufgabenbereich - macht sich Gedanken über Material, Aufbau und Durchführung.

Da sich jedes Kind in jedem Bereich aufhält, ist es ganz wichtig, dass sich die Pädagoginnen regelmäßig absprechen und austauschen. So können Themen in den unterschiedlichen Bereichen aufgegriffen werden und auch gemeinsam besprochen und abgesprochen werden. Jede Pädagogin kann diese dann für ihren Bildungsbereich planen, ausarbeiten und mit den Kindern umsetzen.

Nach der Durchführung werden die Aktivitäten reflektiert.

Auch das Austauschen der Pädagoginnen über die einzelnen Kinder ist uns besonders wichtig. Jede beobachtet die Kinder in ihrem Bereich und macht sich dazu Notizen. Fällt einer Pädagogin etwas auf, was dem Kind schon gut gelingt, oder wo es noch Nachholbedarf hat, bespricht sie dies mit der gruppenführenden Pädagogin aus der Stammgruppe des Kindes. So können eventuelle Defizite früh genug erkannt, aufgegriffen und dementsprechend gefördert werden.

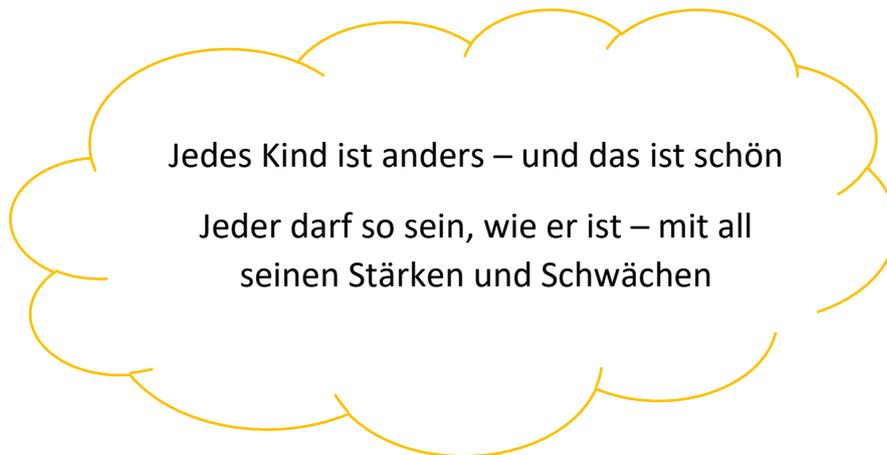
Dieser Austausch ist besonders wichtig für Elterngespräche und Entwicklungsgespräche.

Die Mitglieder unseres Teams nehmen laufend an Fort- und Weiterbildungen des Landes Oberösterreich teil und bleiben so immer gut informiert über Neues, neue pädagogische Ansätze, usw. die die Qualität unserer Bildungsarbeit gewährleisten.

Die gute Zusammenarbeit im Team sowie der regelmäßige Austausch der Kolleginnen untereinander ist uns sehr wichtig. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass wir uns gegenseitig unterstützen und helfen – denn nur ein starkes und zufriedenes Team kann einem anspruchsvollen und aufregenden Tag mit den Kindern begegnen. Denn mit der nötigen Gelassenheit kann man den Kindern auf Augenhöhe gegenüberreten und ist somit der Grundstein für eine gute Bildungsarbeit.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist für uns die gegenseitige Wertschätzung. Mit einer kleinen positiven Rückmeldung kann man oft Großes bewirken.

## XII. INKLUSION



Da die Kinder bei uns im Haus frei wählen dürfen, in welchem Bereich sie gerne spielen würden, können sie Kinder mit besonderen Bedürfnissen auch an ihren Interessen orientieren und dort, die für sie wichtigen Erfahrungen sammeln.

Eine liebevolle Begleitung durch eine Stützkraft, ist dem Kind eine wichtige Stütze und gibt Halt im Alltag. Sie kann das Kind im Tagesablauf unterstützen, sich mit dem Kind auf Aktivitäten einlassen und natürlich gezielt fördern.

Für die anderen Kinder kann Inklusion ebenfalls eine große Bereicherung sein – vor allem in Bezug auf die Werte:

- ✚ Rücksicht nehmen
- ✚ Empathie
- ✚ Gegenseitig unterstützen
- ✚ Wertschätzung
- ✚ Anerkennung

Dies sind wichtige Aspekte für ein gutes und ausgeglichenes soziales Miteinander.

Sich gegenseitig helfen – voneinander lernen

### XIII. ELTERNARBEIT

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Informieren der Eltern mittels Elternbriefen</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Tür- und Angelgespräche</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Anschlagtafel</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Elternabende – informelle und fachliche Themen werden besprochen. Außerdem bieten sie den Eltern die Möglichkeit sich beim gemütlichen Zusammensein, nach dem offiziellen Teil, kennen zu lernen und auszutauschen</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wenn die Eltern möchten, dürfen sie gerne bei der Geburtstagsfeier ihres Kindes dabei sein</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Auch das Vorlesen von Bilderbüchern oder dem Lieblingsbilderbuch eines Kindes, darf gerne mal von einem Elternteil übernommen werden. Denn es ist für alle Kinder eine neue Erfahrung, ein Bilderbuch in der eigenen Muttersprache oder in einer anderen Sprache vorgelesen zu bekommen</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Für das Backen der Martinsgänse und/oder –brezeln, sowie der Kekse für die Weihnachtsjause bitten wir engagierte Mamis um ihre Mithilfe</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entwicklungsgespräche</b></li> </ul>

#### **BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN:**

Wir besuchen die Stadtbücherei mit den Schulanfängern. Außerdem besucht uns die Leiterin der Stadtbücherei mit ihrem Bilderbuchkino (Kamishibai) im Kindergarten für alle Gruppen und Kinder.

Besuch der Schulanfänger bei der Feuerwehr.

Besuch mit den Schulanfängern im Altstoffsammelzentrum.

Eventuell Kontaktaufnahme mit dem Roten Kreuz bezüglich eines kleinen Erste-Hilfe-Kurses für die Schulanfänger.



Anonym

Wir freuen uns sehr die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, zu fördern und viele schöne Momente mit ihnen erleben zu dürfen. Sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten!

Mattighofen, März 2022

Überarbeitet

Martina Fellner, Verena Mayr